

dem Hinterhalse, welche an der Wurzel desselben in eine zweite ausläuft, an den Halsseiten aber abweicht, während bei *cristata* zwei sehr hervorstehende Hautfalten vorhanden sind, von welchen die untere sich vorn mit der entgegengesetzten vereinigt. Das Schwarzbraun steigt bis zum unteren Rande des Thorax hinab, welchen es ganz bedeckt; die blauen Flecken, welche in Längsreihen die Schwingen zieren, sind zahlreicher und dunkler. Der Schnabel endlich erscheint stärker und gewölbter und die Tarsen merklich länger.

Das Vaterland dieser unzweifelhaft neuen Art ist die Natal-Küste, wo Jules Verreaux selbst das Exemplar der Pariser Sammlung vor 35 Jahren erlegte. Er wünscht dasselbe zu Ehren seines Bruders Edouard benannt zu sehen. Verreaux untersuchte sämtliche *Numidae* des Pariser Museums sorgfältig; und dass sich *Numida tiarata* und *Numida Pucherani* als ausgezeichnete Arten erweisen würden, habe ich ebenfalls nie bezweifelt. Es fehlen der Pariser Sammlung nur *Numida plumifer* Cass. und *Numida vulturina*.

Ueber Eier von *Syrrhaptus paradoxus*.

Von

Alexander von Homeyer.

Vier Eier liegen vor, alle im zoologischen Garten zu Hamburg gelegt. Alle vier zeigen eine normale, gleiche Schalenbildung und ein gesättigtes Colorit. Drei davon sind untereinander vollkommen gleich, die Walzenform ist vertreten, die Färbung ist grünlich oliv mit ziemlich scharfen, feinen Hakenflecken und Zügen, welche sich am stumpfen Ende zu einem lockeren Kranz vereinen.

Das vierte Ei weicht von der charakteristischen Gestalt und Färbung etwas ab. Es ist ein wenig bauchiger und an den Enden nicht so abgestumpft, sondern spitziger. Die Form erinnert ganz im Entferntesten an die Citronenform. Der Ton hat einen Stich in's Ockerfarbige, und sind die Flecken wirkliche Flecken und keine Züge. Die Maasse eines der drei Normalmässigen (jetzt in meiner Sammlung) sind 40 M^m lang und 28 M^m breit.

Breslau, den 15. December 1866.
